

Maniou Treder

Herne 2, den 16/06/79

H e r r e n r e d e !

Ihnen allen, liebe Eltern, Freunde und Gäste, ein herzlich willkommen!

Zuerst möchte ich einige Worte des Dankes an Herrn und Frau Diel richten, die sich in den voraufgegangenen Wochen mit uns mehr oder minder arg abkämpfen mußten, um uns zu "Tänzerinnen" und "Tänzern" umzufunktionieren. Ich kann Ihnen, liebe Gäste, glaubhaft versichern, daß dies Unterfangen für die beiden nicht immer ein Honigschlecken war. Doch mit ihrer stets gleichbleibend guten Laune und ihren immer wieder aufmunternden Worten an uns haben sie auch diesen Tanzkursus mit Erfolg zu einem guten Ende gebracht.

Doch nun zum eigentlichen Kern meiner Rede: Ja, ich meine Sie, meine Herren! -- Riesengroßes Lob muß unseren charmanten Herren hiermit zuteil werden, denn schließlich haben sie ja nicht unwesentlich dazu beigetragen, daß wir "keuschen Mädchen" das Tanzen erlernen konnten! --

Wenn ich nur an die erste Tanzstunde zurückdenke;-- ach! was hatten wir Mädchen uns mächtig in Schale geschmissen, um ja dem ersehnten "Herrn unserer Träume" zu gefallen. Wie waren wir nervös, daß uns das Herz fast zum Hals herausschlug! -- Und dann gab Herr Diel zum ersten Mal das Zeichen zum Auffordern -- sie kamen auf uns zu -- völlig ruhig und weltmännisch gelassen -- (sagen Sie es ehrlich! waren Sie wirklich so gelöst und gelassen??) -- aber dann waren wir doch froh, von den galantesten und schönsten Herren aus Wanne - Eickel aufs Parkett geleitet zu werden. Es war schon ein herrliches Gefühl, beim Tanzen in Ihren starken Armen zu liegen! -- Durch Ihr natürliches Talent, Ihr zartes Einfühlungsvermögen und Ihre unendliche Geduld wurde aus unserem anfänglich ungeschickten Gehopse doch noch so mancher gekonnte elegante Tanzschritt!

So kam es denn auch, daß der Wiener Walzer - sonst Schrecken eines jeden Anfängers - sich bei uns wie selbstverständlich einschloß -- von einigen verzeihlichen Rempeleien abgesehen! -- Doch auch die passenden Bemerkungen und Parodien von Herrn Diel trugen dazu bei, daß wir geradezu über die Tanzfläche schwebten.

Wenn wir Ihnen, meine Herren, hie und da mal auf die gefühligen Füßchen traten - was sich leider nicht immer vermeiden ließ - nahmen Sie unsere Entschuldigungen stets mit einem charmanten und nachsichtigen Lächeln zur Kenntnis, wofür wir Ihnen heute noch dankbar sind!! -- Natürlich kam es viel, viel seltener vor, daß Sie uns einmal im Eifer des Gefechts mit Ihren zarten Füßchen berührten, wofür Sie sich dann artig mit größter Höflichkeit und Eleganz entschuldigten. (Nun - vergessen wirs!!)

Doch lassen Sie mich nun zum Abschluß noch einmal im Namen aller Damen sagen, daß wir mit Ihnen, unseren Tanzpartnern, sehr zufrieden waren und daß wir die schöne Zeit, die wir mit Ihnen hier verbringen durften, so schnell nicht vergessen werden.

Eins haben Sie auf jeden Fall bewiesen und die Aussage Lügen gestraft: denn wie sagte doch der bekannte Schriftsteller Samuel Smiles so herzlos von Ihnen: "In Wind und Wetter, nicht bei Tanz und Reigen, kann sich der Mann in wahren Lichte zeigen." Ich glaube, ~~daß~~^{und} mit mir alle Damen-
daß Sie sich hier in Ihrem besten Lichte gezeigt haben, und ich bitte alle Damen, das Glas zu erheben und einen kräftigen Toast auf unsere Herren auszubringen! ---

Und nun möchte ich mich mit einem herzlichen Dankeschön fürs Zuhören bei allen hier im Saal bedanken! ---